WICHTIGE EREIGNISSE RUND UM DIE PRÄSIDENTSCHAFTSWAHLEN 2019 IN BOLIVIEN

21|02|2016

VERFASSUNGS-REFERENDUM

Das Referendum soll eine vierten Amtszeit von Evo Morales als Präsident und Álvaro García Linera als Vizepräsident ermöglichen soll. Das Voturn «Nein» gewinnt mit 51,3 Prozent. Beim Amtsantritt Morales 2006 hatte die damalige Verfassung eine Wiederwahl ausgeschlossen. Die neue Verfassung von 2009 gestattete die einmalige Wiederwahl von Morales im Oktober 2014.

Quelle: Wikimedia Commons

28|11|2017

VERFASSUNGSGERICHT KIPPT REFERENDUMSENTSCHEIDUNG

Das Verfassungsgericht erlaubt entgegen des Votums von 2016, eine erneute Kandidatur von Morales und Linera. Die Begründung: die Kandidatur zur Wiederwahl sei ein Menschenrecht nach Art. 23 der Amerikanischen Menschenrechtskonvention.

09|07|2019

KRITIK AN DER MAS WEGEN DER BRÄNDE IN DER CHIQUITANÍA

Die Regierung Morales erlässt ein Dekret, das Brandrodungen zur Erweiterung der Agrarflächen erlaubt. Wenig später beginnen die Brände in der Chiquitanía, einem an die Amazonasregion angrenzenden Gebiet mit subtropischem Trockenwald, und dauern zwei Monate an. 5,3 Millionen Hektar Wald und Grasland verbrennen. Das Dekret wird mitverantwortlich gemacht für die Brände. Evo Morales erntet für sein Abkommen mit der Agrarindustrie viel Kritik – die MAS verliert an Zustimmung.

21|10|2019

AKTUALISIERUNG DER WAHLERGEBNISSE

24 Stunden nach dem Stopp der Übertragung werden die Zahlen der Schnellauszählung aktualisiert: Danach liegt Evo Morales mit 46,9 Prozent der Stimmen nun doch zehn Prozentpunkte vor dem Zweitplatzierten Carlos Mesa (36,7 Prozent) und geht als Sieger aus der ersten Wahlrunde.

Den ganzen Tag lang gibt es Proteste von Menschen, die von einem Wahlbetrug überzeugt sind. In Potosí und Sucre werden die Gebäude des Wahlgerichts in Brand gesteckt.

20|10|2019

PRÄSIDENT-SCHAFTSWAHLEN

Am Wahlabend stoppt plötzlich die live übertragene Schnellauszählung, als knapp 84 Prozent der Stimmen ausgezählt sind. Zu diesem Zeitpunkt steht es 45,28 Prozent für Evo Morales und 38,16 Prozent für seinen Gegenkandidaten Carlos Mesa, was eine Stichwahl erforderlich machen würde, weil die beiden weniger als zehn Prozentpunkte auseinanderliegen.

Quelle: Wikimedia Commons

23|10|2019

EMPFEHLUNG ZUR STICHWAHL

Die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) empfiehlt eine Stichwahl, obwohl Morales offiziell mit über zehn Prozentpunkten Abstand führt. Evo Morales sagt, ein Staatsstreich sei im Gange und ruft zur Verteidigung der Demokratie auf. Die Anti-Wahlbetrugs-Proteste gehen weiter. In Santa Cruz gibt es Verletzte.

25|10|2019

VERÖFFENTLICHUNG VON WAHLBETRUGSNACHWEISEN

Das Oberste Wahlgericht bestätigt den Sieg Evo Morales.

Der Informatiker Edgar Villegas stellt im Universitätsfernsehen einen Bericht vor, der zwölf Belege für einen Wahlbetrug liefert.

25|10|2019–08|11|2019

LANDESWEITE PROTESTWELLE

Es gibt Anti-Wahlbetrugs-Mobilisierungen im ganzen Land. Gleichzeitig protestieren auch MAS-Anhänger*innen und blockieren Straßen.

08|11|2019

AUFSTAND DER POLIZEI

In Cochabamba weigert sich die Polizei gegen die Proteste vorzugehen. In den nächsten Tagen verweigern die Polizeieinheiten im ganze Land der Regierung Morales den Gehorsam.

10|11|2019

OAS VERÖFFENTLICHT VORLÄUFIGEN UNTERSUCHUNGSBERICHT ZUR WAHL

In ihrem Bericht stellt die OAS eindeutige Manipulationen fest und erklärt es für unwahrscheinlich, dass Evo Morales tatsächlich mit zehn Prozentpunkten Abstand gewonnen hat. Sie empfiehlt eine Wiederholung der Wahl.

10|11|2019

ERZWUNGENER RÜCKTRITT VON EVO MORALES

Evo Morales kündigt zunächst Neuwahlen an. Der Oberbefehlshaber der Streitkräfte Williams Kaliman empfiehlt Evo Morales den Rücktritt.

Fernando Camacho und Marco Pumari von den Bürgerkomitees von Santa Cruz und Potosí betreten den Regierungspalast mit der Bibel und einem Schreiben in der Hand, in dem sie Evo Morales zum Rücktritt auffordern.

Evo Morales und Álvaro García Linera legen schließlich ihre Ämter als Präsident und Vizepräsident nieder. Auch die Präsidenten der beiden Parlamentskammern, laut Verfassung die Nachfolger, treten zurück.

Im Präsidentenpalast und in öffentlichen Einrichtungen wird die Whipala-Fahne, das nationale Symbol der indigenen Bevölkerung, die seit 2009 der Nationalflagge gleichgestellt ist, heruntergerissen und teilweise sogar verbrannt.

Ab dem Nachmittag kommt es in La Paz und El Alto sowie in einigen Städten wie Cochabamba und Oruro zu Gewaltausbrüchen.

11|11|2019

Evo Morales erhält Asyl in Mexiko.

12|11|2019

REGIERUNGS-ÜBERNAHME DURCH JEANINE AÑEZ

Jeanine Añez, die Vizepräsidentin des Senats, erklärt sich auf fragwürdige Weise zur Interimspräsidentin Boliviens – mit der Ankündigung, innerhalb von 90 Tagen für Neuwahlen zu sorgen.

15|11|2019

REPRESSION DER PROTESTDEMONS-TRATIONEN

Polizei und Militär gehen gegen die Proteste gegen die neue Regierung vor. In Sacaba (Cochabamba) sterben neun Menschen.

19|11|2019

MASSAKER IN SENKATA (EL ALTO)

Die Armee geht gegen Anhänger*innen der MAS vor, die das Treibstoffdepot in El Alto blockieren, was zu Benzinknappheit in La Paz geführt hat. Dabei sterben mindestens neun Menschen, die meisten an Schusswerletzungen. Die Interamerikanische Menschenrechtskommission spricht später von Massakern in Sacaba und Senkata und insgesamt 36 Todesopfern auf beiden Seiten nach den Wahlen.

21|11|2019

TRAUERMARSCH

Ein großer Trauermarsch von El Alto nach La Paz, mit Särgen von Todesopfern aus Senkata, wird mit Tränengas angegriffen und aufgelöst.